

Am Anfang steht die Eisschokolade

Piet und Worry

Von skinnnet-black

Kapitel 9: Gefahr und Lösung

Piet erkannte ihn schon von weitem er saß am selben Tisch wo sie sich kennengelernt hatten. Vor ihm stand eine halbgeschmolzene Eisschokolade. Piet näherte sich ihm von hinten. „was für eine Verschwendung“ seufzte er: „Warum kaufen Sie sich eine Eisschokolade und trinken sie dann nicht?“ Worry schluckte er hatte die Stimme erkannt. Mit brüchiger Stimme antwortete er: „Um ihr beim schmelzen zuzusehen!“ Piet lächelte: „Wie grausam hat sie etwas schlimmes getan?“ Worry nickte und versuchte nicht los zu heulen: „Oh ja sie hat ein Verbrechen begangen schlimmer als alles was sie bisher erlebt haben!“ „Was denn?“ Worry schluckte erneut, jetzt liefen ihm die ersten Tränen über die Wangen: „ Wollen Sie das wirklich wissen?“ Piet kam noch ein wenig näher so das er genau hinter Worry stand: „Ja“ Worry lächelte obwohl er weinte: „Sie Hat zu viel Sahne!“ Piet lachte leise: „Oh nein!“ Worry drehte sich blitzschnell um und fiel Piet um den Hals. Dann küsste er ihn. Piet blieb die Luft weg. Worry schlang die Arme um ihn und presste sich ganz eng an Piets Körper: „Ich lass dich nie wieder los!“ flüsterte er. Piet lächelte und nahm ihn seinerseits in die Arme: „Das musst du auch nicht.“ Worry sah auf: „ aber-“ Piet schnitt ihm mit einem Kuss das Wort ab: „Kein aber. Ich habe einen Fehler gemacht. Verzeihst du mir?“ Worry lachte: „Hab ich doch schon!“ Und dann fuhren sie nach hause. Worrys Bruder war noch da. Als er die beiden sah grinste er spöttisch: „Na, Piet hast du die Wahrheit erfahren!“ Piet nickte und zielte mit einer Pistole auf ihn. Er lachte nur: „Das bringt nichts ich bin Kugelsicher. Aber ich habe meinen Auftrag erfüllt. Worry ich geh nachhause. Komm nach wenn du hier fertig bist!“ Worry sah ihn kalt an: „Warum? du wusstest doch das wir ein Paar waren!“ Der andere lachte: „Natürlich wusste ich das, deswegen hat es ja so viel Spaß gemacht!“ An der Tür drehte er sich nochmal um: „Ach ja dein Freund ist echt gut im Bett“ Damit verschwand er. Worry sah Piet verletzt an. Sagte aber nichts sondern ging in die Küche: „Hast du Hunger?“ fragte er. „Ja“ Piet fühlte sich schrecklich schuldig. Worry kam zurück: „Nicht so schlimm. Man kann uns eben nicht auseinander halten!“ Er lächelte gezwungen. Piet nickte, doch es war schlimm. Sie hatten sich zwar vertragen doch die Distanz zwischen ihnen blieb. Worry verschloss sich. Wollte Piet ihn küssen drehte er den Kopf weg, nahm Piet ihn in den Arm machte er sich los und stieß Piet sanft aber bestimmt von sich. Das Piet mit seinem Bruder geschlafen hatte schien ihn mehr zu verletzen als die Geschichte mit Crack und die Prügelei zusammen. Seine schönen Augen hatten ihren Glanz verloren und er lachte nicht mehr. Piet musste viel arbeiten und hatte dem entsprechend nicht die Zeit sich richtig mit Worry zu befassen. Hätte er es getan wären ihm vielleicht die

Einstiche an Worrys Hals auf gefallen. Er war grade mitten in einer Krisenbesprechung mit Even als es klopfte. Even sah auf. Piet seufzte: „komm Even das wird schon wieder Saro war noch nie nachtragend. Wetten er hat diesen Vorfall längst vergessen und du machst dir mal wieder völlig um sonst so einen Kopf?“ Even schluckte die Tränen mindestens zum siebzehnten Mal hinunter: „Aber was wenn nicht!“ „Even das wird schon“ Er lächelte seinem kleinen Freund aufmunternd zu. Even lächelte: „Ja, du hast recht. Und falls nicht vögel ich ihn eben solange bis er es vergessen hat!“ Piet grinste: „Na siehst du und wenn das nicht hilft weiß ich auch nicht weiter!“ Zum Glück bemerkte Even Piets sarkastischen Unterton nicht. Even ging und Piet öffnete seinem Besucher. Erst dachte er es wäre Worry aber nur bis der vermeintliche Worry den Mund auf machte: „Boah, ist das ne geile Hütte! Sag mal wie viele Leute muss man ficken um so ein Büro zu bekommen.“ Piets Gesicht gefror innerhalb von Sekunden zu Eis: „Was willst du?“ Er musste sich beherrschen um den Jungen nicht sofort wieder hinaus zu werfen oder auf der Stelle zu erschießen. „Mich entschuldigen, wir hatten nen schlechten Start aber du bist ja fast schon mein Schwager in sofern sollten wir Worry zu liebe nett zu einander sein!“ er fixierte Piet: „Und mich jetzt zu töten würde dir sicher keine plus Punkte bei deinem Angebeteten bringen!“ piet grinste kalt: „Bei ihm vielleicht nicht, aber bei meinen Aggressionen schon!“ Obwohl Piet ziemlich sicher war das man die Drohung heraus gehört hatte blieb der Junge völlig unbeeindruckt: „Also ich versteh ja nich was Worry an so nem Spieser wie dir findet. Obwohl im Bett bist du echt nicht schlecht!“ Das reichte! Im nächsten Augenblick hatte Piet seine Pistole in der Hand und jagte dem verdutzten Jungen sein ganzes Magazin in den Körper. Anscheinend waren es nicht genug Kugeln gewesen. Kaum das Piet aufgehört hatte stand der Junge genau vor ihm schlug ihm den nutzlosen Revolver aus der Hand und presste ihn gegen die Wand. Er lachte: „Piet, Piet, Piet, wie oft muss ich dir denn noch sagen das man mich so nicht töten kann?“ Er umschlang Piets Körper mit seinen Armen und hielt ihn fest. Piet wehrte sich heftig und eigentlich war er sehr stark doch dieser Knilch war stärker. Er sah Piet nachdenklich an: „Saro hat dir von uns erzählt nicht wahr? Von mir und Worry meine ich, nun ich bin der stärkere von uns beiden. Also falls du nicht zufällig genau jetzt ein Treffen mit Saro hättest, der uns da er uns erschaffen hat auch ausschalten könnte sehe ich schwarz. Aber keine Angst ich werde dich schon nicht töten.“ Piet lachte: „Stimmt, so dumm bist nicht mal du. Even würde dich abknallen. Und mit Saros Hilfe würde er dich auch töten können!“ Der Junge lächelte anerkennend: „Piet, mir geht grade ein Kronleuchter auf. Langsam kapier ich warum Worry so unglaublich verknallt in dich ist!“ Er schien zu überlegen bis er schließlich sagte: „Und, weil ich dich jetzt doch okay finde, darfst du wählen ob ich dich oder Worry abknallen soll. Ach, Sekunde warte mal, du meinst ja das es dumm sei dich abzumurksen dann werde ich mal lieber Worry nehmen, willst n Foto von seiner Leiche?“ Er sah Piet fragend an. Dieser starrte entgeistert zurück. War das ein Scherz? Nein, dieser Wicht meinte das tatsächlich ernst! Piets Blick verfinsterte sich: „Wenn du Worry auch nur ein Haar krümmst, brech ich dir jeden Knochen einzeln das versprech ich dir!“ Auch diese Drohung prallte einfach ab: „Kannste dir eigentlich nich leisten so ne dicke Lippe zu riskieren. Bringst mich noch auf die Idee dir ein für alle Mal das Maul zu stopfen. Spielste für Worry den Helden? Das hilft ihm auch nich. Du solltest mich anflehen ihn in Ruhe zu lassen.“ Piet sah ihn irritiert an: „Warum sollte ich das tun? Würde doch eh nichts bringen!“ Der Andere lachte: „Stimmt. Für so’n Firmenfutzi biste echt nich aufn Kopf gefallen.“ Aus heiterem Himmel ließ er Piet los: „Ich find dich geil Piet. Bist in Ordnung. Bei dir kann ich meinen Bruder lassen und wenn’s hilft die Stimmung wieder auf Vordermann zu bringen. Schnapp ich mir Worry mal und labber

ihm Knopf an die Backe von wegen das es so jemanden wie dich nur einmal gibt und das er glücklich sein sollte jemanden wie dich zu haben, du weißt schon so aller Pretty Woman oder so.“ Er drehte sich um und ging zur Tür. Piet war so durcheinander das er ihn nicht aufhielt. Was war das denn für ein Stimmungswandel? Dem Jungen schien noch etwas eingefallen zu sein, auf jeden blieb er noch einmal stehen: „Das du nur mit mir in die Kiste gegangen bist weil ich mich wie er benommen hab, bekommt er auch n paar mal zu hören!“ Er zwinkerte Piet noch einmal aufreizend zu: „Ciao dann“ Piet fiel noch etwas ein: „Warte, wie heißt du eigentlich?“ Der Junge blieb stehen er senkte den Kopf: „ich habe keinen Namen!“ flüsterte er leise als würde er sich dafür schämen „Ach so! Na dann grüß Worry von mir!“ war Piets einzige Reaktion. Er war mit seinen Gedanken schon wieder ganz in seine Arbeit vertieft. Der Namenlose ging wirklich ohne ein weiteres Wort.

Als Piet nach Hause kam war Worry weg. Auf dem Küchentisch lag eine Nachricht für Piet man sah das er beim Schreiben geweint hatte. Piet befürchtete schon Worry hätte ihn verlassen. Denn trotz allem liebte er ihn immer noch. Aber auf dem Zettel stand: Piet, es tut mir leid das ich mich wie der letzte Idiot benommen habe. Würdest du nach dem Grund fragen könnte ich dir keinen nennen. Selbst dazu dir das hier ins Gesicht zu sagen bin ich zu feige. Sagen könnte ich es nicht deshalb versuche ich es aufzuschreiben und mir nicht vor zu stellen wie du wohl reagierst, wenn du es liest. Das du mit meinem Bruder geschlafen hast hat weh getan, ja, aber das war nicht der Grund dafür das ich so abweisend war. Ich wollte dich nur nicht noch mehr verletzen. Und erst nach dem er mich angeschrien hatte hab ich kapiert das ich dich damit erst recht verletzt habe. Ergibt das überhaupt einen Sinn? Piet bevor ich dir die ganze Wahrheit beichte, muss ich dir noch eins sagen: Ich liebe dich, ich hab dich die ganze Zeit geliebt. Und außer meiner Lebensgeschichte habe ich dich nie angelogen. Okay, auch wenn dieser ganze Brief damit seine Glaubwürdigkeit verliert...: Du kennst Roscher Clainth? Natürlich er ist einer deiner Konkurrenten. Nun, er hat mich als ich 12 war adoptiert. Mich und meinen Bruder. Er war nie sonderlich nett zu uns doch wenigstens hatten wir jetzt genug zu essen. Wir bekamen hin und wieder Aufgaben zu geteilt. So auch zwei Tage bevor wir uns kennen lernten. Er bestellte uns in sein Büro. Dort löste er aus wer von uns den nächsten Auftrag bekam. Die Wahl fiel auf mich. Du hast es sicher schon erraten oder? Unsere Begegnung war kein Zufall. Ich sollte dich verführen, ich sollte dafür sorgen, dass du mir vertraust und dich dann benutzen. Da gab es nur ein kleines Problem. Ich hatte mich in dich verliebt, Ich hab alles getan damit er dir nicht schaden kann. Ich hab ihm falsch Infos gegeben. Ihn zu falschen Orten geschickt u. s. w. Aber so dumm ist er nicht, irgendwann bemerkte er natürlich, dass da etwas faul war und schickte meinen Bruder um das zu untersuchen. Er spielte mich und bemerkte schnell, dass du mir vertraust und ich eigentlich keine Probleme haben dürfte. Doch als ich ihm sagte, dass ich dich liebe wollte er mir helfen. Wahrscheinlich ist er schon bei dir gewesen, oder?

Na ja, ich hab meinen Ziehvater angeschrien er solle uns in Ruhe lassen, ich hab mich von ihm los gesagt. Mein Bruder wird ihm nicht helfen mich zu finden, keine Sorge. Diesmal steht er auf meiner Seite, auf unserer Seite? Wenn du nach allem was sich dir hier aufgeschrieben habe und was du außerdem von Saro darüber gehört hast was ich bin, immer noch mit mir leben willst. Dann sag mir das morgen, okay? Ich werde Morgenabend zurück kommen. Bis dahin kannst du überlegen, ob du mit einer Mordmaschine die auf dich angesetzt wurde und sich dann in dich verliebt hat leben willst. Ich mach mir keine großen Hoffnungen. Falls du dich dazu entscheidest mich hassen zu wollen, kannst du mich gerne erschießen. Ohne dich will ich nicht weiter

leben, oder wie auch immer man meine Existenz nennt. Ach eine Sache noch, eine Frage hätte ich. Nach allem was Saro dir über uns erzählt hat, findest du mich denn nicht abstoßend? Du wolltest mich trotzdem küssen, obwohl ich doch nur eine Maschine bin, die durch einen Konstruktionsfehler menschliche Gefühle entwickelt hat. Wie konntest du das wissen und mich trotzdem so liebevoll ansehen. War es dir etwa wirklich egal? Wenn dem so ist bist du wirklich der wundervollste Mensch den ich kenne, okay ich geb's zu, das warst du schon vorher. Das waren drei Fragen nicht eine. Schlimm? Wie auch immer wir sehen uns morgen.

In liebe

Worry

PS: Du bist ein Engel, Piet auch, wenn viele dich für einen Teufel halten. Ich weiß es besser!

Piet starrte auf den Brief, das wurde ja immer besser! Erst war Worry ein Genexperiment, dann hatte Piet mit seinem Bruder geschlafen und jetzt hatte Worry ihn nur ausspionieren sollen. Doch obwohl es gegen den gesunden Menschenverstand verstößt hatte Piet seine Entscheidung schon getroffen. Geistesabwesend nahm er sein Handy und wählte Evens Nummer. Es klingelte ins Leere. Piet starrte das Handy böse an. Musste er das wirklich tun Er seufzte anscheinend schon. Missmutig wählte er Jors Nummer. Jor ging sofort ran: „Hi, Piet. Schön das du mal anrufst is grad n bisschen schlecht!“ „Ich erreich Even nicht, schick ihm ne Gedanken Nachricht das er mich anrufen soll!“ Es dauerte kurz bis Jor antwortete: „Der is grad beschäftigt!“ „Du anscheinend auch, oder muss ich das stöhnen im Hintergrund anders deuten?“ Jors leises Lachen wurde von einem plötzlichen Orgasmus unterbrochen. „Verdammt noch mal Jor ich hab kein Bock dir zu zuhören wie du irgendeine kleine Hure vögelst, es ist mir scheißegal wobei ich Even grade störe schick ihm verflucht noch mal ne Nachricht hast du kapiert!“

Jor war bei Piet Wutanfall zusammen gezuckt. Entnervt verdrehte er die Augen: „Is ja gut, reg dich ab!“ Er konzentrierte sich so gut es ging.

Even zuckte zusammen als Jors Stimme durch seinen Kopf halte: „Even, sorry das ich störe aber Piet hat eben hier angerufen und mich angeschrien du sollst ihn sofort anrufen!“ Even nickte und sagte laut: „Okay!“

Saro sah ihn fragend an: „Was ist?“ Even angelte vom Bett aus nach seiner Hose: „Piet, es muss irgendwas passiert sein!“ Saro nickte wissend: „Vermutlich geht es um Worry!“ Even sah ihn an: „Woher kennst du Worry!“ „Ich hab ihn geschaffen!“ Even stöhnte: „Ein Genexperiment, richtig?“ Saro nickte erneut. Even hatte sich angezogen: „Nah dann mal los!“ Mit diesen Worten ging er zum Telefon und wählte Piets Nummer.

Piet wartete bereits ungeduldig auf den Anruf, als sein Handy endlich klingelte nahm er sofort ab: „Even? Du musst Worry, aufspüren er ist abgehauen. Inzwischen weiß die halbe Stadt, dass wir ein Paar sind, wenn irgendwer ihn erkennt werden sie ihn entführen. Bitte du musst mir helfen!“ Even nickte: „Klar, Saro und ich fahrn ihn suchen. Und was machst du? Ich klapper alle Plätze ab an denen ich mit ihm war. Worry ist ein ziemlich romantischer Mensch“ Er hörte wie Saro sich im Hintergrund bei dem Wort Mensch verschluckte. Doch er ignorierte es „Er wird irgendwo sein wo er auch mit mir war!“ Even sah Saro fragend an: „ist er gefährlich?“ Saro dachte einen Moment nach: „Kommt darauf an wie verzweifelt er ist. Wenn ihn die falschen Leute finden könnte er ausrasten!“ Even wandte sich wieder an Piet: „Hast du alles gehört?“ „Ja“ „wir helfen dir suchen, aber wenn wir ihn gefunden haben rufen wir dich nur an

und fahren wieder nachhause!“ „Okay, und Even...Danke!“ Verwirrt sah Even das Telefon an: „Du musst echt krank vor Sorge sein, du bist ja schon völlig verwirrt“ „Bis gleich Even“ damit legte Piet auf.

Sie suchten Stundenlang ohne eine Spur von Worry zu finden. Irgendwann fuhr Piet einer inneren Eingebung folgend zu der Wohnung in der er das erste Mal mit Worry geschlafen hatte. Tatsächlich saß Worry in einem Club gegenüber. Piet ging hinein. Der Türsteher ließ ihn natürlich sofort durch. Worry saß am Tresen und sah betrübt in sein Glas. Piet setzte sich neben ihn: „Was machst du da?“ Worry sah auf doch nur ganz kurz dann drehte er den Kopf weg: „Auf jeden Fall sehe ich keiner Eisschokolade beim schmelzen zu!“ Piet schmunzelte: „Was dann?“ Worry seufzte: „Wonach siehst denn aus? Ich betrink mich!“ Piet nickte: „Okay, dann mach ich mit!“ Worry Kopf schnellte hoch entgeistert starrte er Piet an: „Bitte was?“ Piet grinste: „Das ist etwas das wir noch nicht zusammen gemacht haben. Das müssen wir nachholen! Schließlich müssen wir es doch feiern unsere Versöhnung meine ich!“ Worry sah ihn an durch den Alkohol war er etwas langsam geworden: „Versöhnung?“ Piet nickte: „klar, oder willst du mich doch nicht mehr?“ Worry starrte ihn entgeistert dann stiegen ihm Tränen in die Augen: „Doch!“ Damit fiel er Piet um den Hals. Diesen Abend machte Piet zum ersten Mal seit Jahren wieder richtig Party. Even und Saro hatte er angerufen das sie nicht weiter suchen mussten und ich auch nicht, dachte er ich hab mein Glück gefunden. Worry zog ihn auf die Tanzfläche „Ich kann nicht tanzen!“ protestierte Piet. Worry lachte nur: „Na und ich doch auch nicht!“ Piet lächelte glücklich wie hatte Worry nur jemals glauben können das er ihn nicht wollte?...